

Oberfränkischer Schulanzeiger

Regierung von Oberfranken

Amtlicher Schulanzeiger für den Regierungsbezirk Oberfranken

Nr. 3

118. Jahrgang

Bayreuth, 1. März 2007

Seite 69

Hinweis:

Diesem Schulanzeiger ist die Heimatbeilage Nr. 330 beigelegt!

Inhaltsübersicht

Impulse für Unterricht und Erziehung

- Schulleitungs-Coaching - einfach und erfolgreich? 71

Stellenausschreibungen

- Ausschreibung einer Stelle für das Amt "Förderlehrer/Förderlehrerin als Koordinator/Koordinatorin fachlicher Aufgaben und als Fachberater/Fachberaterin der Schulaufsicht auf Schulumtsebene" für den Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Kulmbach 77
- Ausschreibung der Stelle einer Grund- oder Hauptschullehrkraft an der „Freien Montessori-Volksschule Berg“ 77
- Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung der Diakonie Hochfranken 78
- Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Wirtschaftsschule Hof 79

Allgemeine Angelegenheiten

- Aufruf zur Schulsammlung 2007 des Schullandheimwerkes Oberfranken 80
- EU-Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen (LLP); Ausschreibung der Aktion COMENIUS – Antragsrunde 2007 81
- Fachsprengel für den Ausbildungsberuf Fachangestellter/Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung 85
- 8. Schulaktionstage im Oberfränkischen Textilmuseum und in der Ökostation Helmbrechts 86
- Sammlung 2007 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. 89

Fort- und Weiterbildung

- Einladung zum "Tag des Lesens" 89
 - Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bbw): Lehrerfortbildung 2007 90
 - Denken – Handeln – Wirken / Professionalität im pädagogischen Alltag: 14. Berufspraktisches Seminar der KEG 90
-

-
- Dritter Tutzinger Lehrertag "Bildung inszenieren" 91
 - Werken und Gestalten für Fachlehrer 92
 - Training für Zweitklässler im richtigen Umgang mit Hunden 93

Wettbewerbe

- Bayerischer Verkehrssicherheitspreis 2007: Wettbewerb für mehr Verkehrssicherheit 94

Sonstiges

- Heimverzeichnis für behinderte Menschen..... 95
- WinBIAP für Schulbibliotheken..... 95
- FLIMMO – Erste Ausgabe für 2007..... 95
- Regensburger Domspatz werden! 96
- Die Windsbacher suchen Nachwuchs 96

Impulse für Unterricht und Erziehung

Schulleitungs-Coaching – einfach und erfolgreich?

Innovatives Schulleitungskonzept zur umfassenden Orientierung und Stärkung

- wissen was war
- gestalten was ist
- erkennen was wird

In der Berufswelt wie im privaten Leben wird viel Wert auf die Entwicklung der Persönlichkeit gelegt, um die unterschiedlichen Anforderungen besser angehen zu können. Wie können die Schulleiter ihre neue Verantwortlichkeit für sich erlernen und professionell managen? Können sie allein damit fertig werden oder brauchen sie für diesen Veränderungsprozess ein begleitendes Konzept als ein Selbstmanagement, das ihnen Orientierung und Sicherheit gibt – ihnen persönlich hilft und sie coacht ?

Sie wollen neue Ziele entwickeln und erfolgreich umsetzen. Warum scheitern so viele Versuche? Warum bleiben das Versuche und Wünsche? Für diese Veränderungsansätze werden erprobte Methoden gebraucht, die helfen, uns wirklich auf den Weg zu machen und mit den Problemen und Widerständen fertig zu werden, um die Ziele und damit echte Verbesserungen zu erreichen. **Selbstmanagement für Schulleiter** braucht also klare Ziele, effektive Strategien und effiziente Methoden, damit es auch erfolgreich ist – daraus wird so eine bewusste Strategie für unsere persönliche Weiterentwicklung:

- Das Selbstmanagement muss einfach sein, damit es funktioniert – nicht kompliziert;
- muss alles miteinander vernetzen, damit sich unsere Maßnahmen und Projekte nicht gegenseitig in ihren Wirkungen behindern – sich nicht verzetteln;
- muss persönlich sein, damit wir unsere ganz spezifische Identität bewusst machen und profilieren, damit wir uns selbst erkennen und identifizieren können – darf nicht fremdbestimmt sein.

Visionen brauchen Fahrpläne. Ernst Bloch

Was macht das Einmalige und Unverwechselbare einer Person aus?

Wir erleben unsere Identität als etwas ganz Besonderes, als Einheit des Selbst, als ein Kern in sich, auf das alle Erfahrungen und Aktionen ausgerichtet sind. Durch diese Orientierung auf das innere Zentrum entsteht der Eindruck von Sinnhaftigkeit des eigenen Daseins, das hilft, Erlebnisse zu verarbeiten und eigenes Verhalten und mein Denken auszurichten. Das schafft Klarheit, Sicherheit, Stärke und Selbstbewusstsein und auch Begeisterung. Identität ist ein hypothetisches Konstrukt. Die ganz spezifische und besondere Selbstkonzeption ist aber nie endgültig fassbar, sondern immer nur eine Arbeitshypothese, die täglich und immer wieder reflexiv bestätigt werden muss. Dabei ist der Vergleich von Selbst- und Fremdbild von verstärkender Bedeutung. Das ist der Grundgedanke der Corporate Identity: Identität schafft Image. Alle Aktionen sollten auf die bewusst entwickelte Identität ausgerichtet sein, damit sie sich in ihren Wirkungen nicht behindern, sondern gegenseitig ergänzen – das schafft ein profiliertes Image, Stärke und Sicherheit. Große Unterschiede oder auch Identitäts-Diffusionen führen zu Ängsten, Unsicherheiten, Aggressionen und auch zum Moratorium – zu Identitätsstörungen, die auch psychische Folgen bedingen können. Wer nicht weiß, wer er ist, hat auch keine Zielsetzung und kann sich leicht verlaufen. Da gesicherte und unveränderliche Identität ein Wunschenken ist, bleibt also nur die permanente Suche nach der eigenen Identität. Vielleicht eine Sisyphos-Arbeit, die wir immer wieder angehen müssen. Sichtbare Ergebnisse sind auf diesem Identitäts-Weg nur Hüllen.

Das Sichtbare gibt dem Werk Gestalt, das Unsichtbare verleiht ihm seinen Wert. Laotse

Identitätsprozesse sind wichtig – wir müssen das eigene Ich selbst entdecken, entwickeln und erleben! Abgewandelt nach Descartes bleibt die Erkenntnis: Ich suche, also bin ich! (...)

Der Weg der Schulleiter zu ihrer neuen Rolle mit ihren neuen Aufgaben ist ein bewusst zu gestaltender persönlicher Identitätsprozess.

Eine Wahrheit mit eigenen Augen entdeckt, sei sie auch unvollkommen, ist zehn Wahrheiten wert, die du von anderen erfährst – denn diese hat nicht nur dein Wissen erweitert, sie hat auch deine Fähigkeit zu sehen geschärft – das hat der Polarforscher Fridtjof Nansen erkannt.

Der erste Schritt muss nicht auf Dauer richtig gewesen sein – einen falschen Schritt kann man wieder zurücknehmen oder verbessern und das schafft eigene Erfahrungen. Ohne erste Schritte werden Sie aber nie weiter kommen. Am einfachsten ist vielleicht die Spiegelkonzept-Methode (Abb. 7), weil sie negativ arbeitet und das entlastet, Sie müssen nicht gleich perfekt das Richtige für sich herausfinden. So können Sie bei anderen suchen, was Sie gut und schlecht finden und das anschließend auf sich selbst übertragen und zusammentragen. Wenn Sie das direkt für sich machen würden, wären Sie mehr in alten Denkstrukturen verhaftet und nicht frei für Neues – Sie würden mehr Schwierigkeiten haben und nicht voran kommen.

Es gibt eine Vielzahl von Ansätzen, um sein Ich und damit sein Glück und sein Lebensziel zu finden. Gerade in unsicheren Zeiten und Wechseln bei Lebens- und Arbeitsphasen bekommt diese Frage wieder eine besondere – eine zentrale Bedeutung.

Auf der Suche nach der neuen Rolle: Die eigene Identität entdecken, entwickeln und erleben.

Entdecken heißt, eine Motivation zu schaffen, um sich auf den Weg zu machen, auf eine Schatzsuche zu gehen – vom Alten durch eine Veränderung, ein Chaos, zum Neuen:

Das Spiegelkonzept

Eine Methode zur Selbsterkenntnis:

Wer bin ich?

Alles, was uns an anderen irritiert, kann zu einem besseren Verständnis unseres Selbst führen.
 Carl G. Jung

Alle Menschen und Ereignisse, die Sie liebenswert, liebevoll, zärtlich, hingebungsvoll, umsichtig, mitfühlend, schön, bewundernswert, attraktiv, großartig und herrlich finden, spiegeln das wieder, was an Ihnen liebenswert, liebevoll, zärtlich, hingebungsvoll, umsichtig, mitfühlend, schön, bewundernswert, attraktiv, großartig und herrlich ist.

Wir projizieren irgendwas in andere hinein und das zeigt uns, wie wir selbst sind.

Wenn Sie das nächste Mal über einen anderen Menschen denken: "Ich verabscheue ihn", dann fragen Sie sich: "Was hat dieser Mensch an sich, das mich an etwas erinnert, das ich an mir selbst verabscheue?" Und das nächste Mal, wenn Sie über einen Mitmenschen denken: "Der gefällt mir", dann sollten Sie sich fragen: "Was finde ich an mir besonders sympathisch, das dieser Mensch auch an sich hat?"

Die Antworten - und das Akzeptieren der Antworten - sind die Fundamente für positive, sinnvolle Beziehungen zu anderen, aber auch zu uns selbst.

Aus: Roger / Mc Williams:
 Das 1 x 1 des Lebens. Alles über das Leben, was wir gern in der Schule gelernt hätten, aber nicht gelernt haben. Frankfurt a. M. / Berlin 1992, S. 149, 153 - 155

© Regenthal

Abb. 7

- Entdecken heißt, dass ich meine Wünsche, Visionen und Vorstellungen bewusst mache, angehe und will, dass ich mich auf meine Schatzsuche mache – ich bin motiviert, etwas Neues für mich zu entdecken. Ich bin neugierig, will Neues entdecken und meine Visionen und Wünsche, meine Sehnsüchte, Emotionen und Träume verwirklichen.
- Entdecken heißt erkennen, dass ich dafür auf eine Reise gehen – Anstrengungen, Schwierigkeiten und Risiken auf mich nehmen muss, dass dafür Veränderungen notwendig und wünschenswert sind und ich das aber auch als Chance und Freude für mich sehe. (Ich muss – ich will – ich kann)
- Entdecken heißt, dass ich in einer chaotischen und unklaren Situation oder in einer schwierigen Zeit eine Basis erkenne, dass ich Fragen aufnehme und beantworte (Wer bin ich?), mich auf den Weg mache und dabei einen Schatz entdecke: ich bin.

Das Ich entwickeln

- Entwickeln heißt, eine klare Strategie zu haben, damit ich weiß, wie meine Schatzsuche im Einzelnen konkret abläuft:
- Entwickeln heißt, dass ich eine Ist-Analyse mache, um meinen jetzigen Standort und meine Stärken und Schwächen und Orientierungen bewusst zu machen. (Ich kenne die Ausgangsbedingungen.)
- Entwickeln heißt, dass ich meine Ziele mit konkreten Anzeigern und Zeiten genau formuliere und die als Schritte zum Ich konsequent angehe. (Ich habe einen konkreten Weg, den ich gehe.)
- Entwickeln heißt, dass ich mich mit einem klaren Konzept, einer konsequenten Strategie und mit kleinen Schritten und unterstützenden Methoden und Regeln zur Überwindung von Schwierigkeiten auf den Weg mache. (Ich gehe los, um mein Ich zu erleben.)

Das Ich erleben

- Erleben heißt, den Schatz „Ich bin“ zu genießen, zu leben und nicht mehr zu verlieren:
- Erleben heißt, dass ich nie aufhöre anzufangen und nie anfangen aufzuhören...
- Erleben heißt, dass ich mit Problemen und Konflikte umgehe...
- Erleben heißt, dass ich die richtige Einstellung habe, um mein Ich wirklich gut zu spüren – allein und zusammen mit anderen...

Du sollst dich nicht nach einer vollkommenen Lehre sehnen, sondern nach Vervollkommnung deiner selbst.
Hermann Hesse

Finden Sie Ihren eigenen Weg.

10 Identitäts-Entwicklungselemente

Zur Entwicklung einer starken Identität braucht man:

1. Visionen und Wünsche, Träume und Ideen, Neugier und Begeisterung, Vertrauen und Kraft, Motivation und Ausdauer, Mut und Leidenschaft,
2. Grundsätze und Leitbilder, als Ausgangsbasis und Grundlage für alle Maßnahmen, Schritte und Denk- und Verhaltensweisen,
3. Besonderheiten und ein Profil, die prägnant und reduziert die Identität verdeutlichen und zusammenfassen,
4. Ziele und Meilensteine, zur Orientierung, Ausrichtung und Entscheidung, als Zwischenergebnisse und als Controlling,
5. Strategien und Vorgehensweisen, als Fahrplan für Visionen, um den Prozess in Gang zu halten und um flexibel zu reagieren,
6. Strukturen und Bereiche, um Teilkonzepte zu entwickeln und die einzelnen Elemente zu implementieren und zu vernetzen, um Klarheit und Transparenz zu haben,
7. Methoden und Instrumente, um die Ideen und Konzepte umzusetzen und zu verwirklichen, um die Probleme anzugehen,
8. Bewusstsein und Selbstwertgefühl, denn die Emotionen schaffen die Kraft, das Selbstvertrauen und die Freude und bringen die kognitiven Strategien zum Erleben,
9. Reflexion und Controlling, um die Ergebnisse und das Gelernte bewusst zu machen und neue Ziele zu finden,
10. Image und ein einheitliches Erscheinungsbild, um ein starkes Fremdbild als Bestärkung und Feedback zu haben und das alles glaubwürdig und ganzheitlich umsetzen, leben und empfinden.

Wir alle suchen unsere Identität. Identität als eine Übereinstimmung – idem (lat.) identisch, etwas als dasselbe ansehen, wiedererkennen oder feststellen, scheint ein wichtiges Lebensprinzip zu sein, um das lange gerungen und sogar gekämpft wird: Als einzelne Menschen suchen wir unsere persönliche Identität (Übereinstimmung mit sich selbst, seinem Denken und Handeln, von Emotionalem und Rationalem) und auch unsere Position in der Gesellschaft als soziale Identität (Übereinstimmung mit den Erwartungen anderer). Auch die ethische, religiöse und regionale Identität ist uns wichtig. Sind wir Braunschweiger, Niedersachsen, Deutscher, Europäer oder finden wir eher eine Übereinstimmung mit der Weltenbügerauffassung? Die Identifikation mit Gruppen, Vereinen oder Verbänden und deren Symbolen oder Sinnsprüchen zeigt ebenfalls die große Bedeutung der Frage nach der Identität und deren Beantwortung. Eine große Übereinstimmung, eine starke Identität schafft Ruhe, Sicherheit und Wohlfühl. Wir sind nicht mehr verunsichert und nicht mehr allein. Das starke Ich- und Wir-Gefühl schafft auch eine klare Orientierung und Positionierung.

Die Gefahr besteht in der Aufgabe der eigenen Individualität und in der Abgrenzung zu anderen. Wenn der Einzelne keine persönliche Stärke hat oder diese aufgibt, wird die Identität leicht übergestülpt und damit zur leeren Worthülse. Echte Identität braucht also eine starke Individualität, setzt somit eine starke Persönlichkeit voraus, damit überhaupt eine Übereinstimmung vorliegen kann und Identität nicht als Ersatz dient. Identität darf auch nicht nur zur Abgrenzung dienen. Nur schwache Identitäten haben das Schlechtmachen anderer Identitäten nötig, um sich selbst überhaupt finden und aufbauen zu können. Die dritte Gefahr liegt in der zu starken Identität: Die vorherrschende Übereinstimmung mit wesentlichen Elementen führt leicht dazu, dass Restgruppen und Minderheiten nicht mehr toleriert werden. Der Anspruch einer totalen Identität ist also ebenfalls nicht das Ziel.

Die Spinnenanalyse: Ist- und Soll-Analysen zur Selbst- und Fremdeinschätzung

Spüren Sie Ihre eigenen Kriterien auf, formulieren Sie Ihre Vorstellungen und Ihr Denken über Ihr Leben und Arbeiten! Das Strukturmodell der Spinnenanalyse ist ein hilfreiches Instrument, mit dem man sich einen guten Überblick über die gegenwärtige Situation, aber auch über die gewünschten Ziele verschaffen kann. Durch die Beschränkung auf acht Kriterien bleibt man auf das Wesentliche konzentriert. Sieben Kriterien sollten nach innen gerichtet sein und über die Identitätsbildung Auskunft geben, während ein Kriterium nach außen gerichtet das Image beschreibt. (Betrachten Sie Abb. 9 und formulieren Sie für sich und Ihre Vision von einer guten Schulleitung eigene Ich-Sätze – als eigene Identität – die Formulierungen in der Abb. 9 sind konkrete Beispiele, müssen aber natürlich an die Schulform, an das Schulprofil und auch besonders an Ihre persönlichen Erfahrungen und Vorstellungen angepasst werden – nicht zuletzt an die spezifischen Anforderungen und neuen Aufgabenstellungen vom Ministerium.

Für die Formulierung der einzelnen Kriterien ist es sehr wichtig, sie ausdrücklich einfach, positiv und konkret zu formulieren, also z. B. „Ich habe ein prägnantes Profil“ und nicht „Ich habe ein schlechtes Erscheinungsbild, ein diffuses Auftreten und ein schlechtes Image“. Formulieren Sie einfache Sätze als Ich-Thesen bezogen auf Ihre Wünsche, was Sie sich persönlich vorstellen, was Sie in Ihrer Schule als Schulleitung in Zukunft vorhaben. Beachten Sie dabei die Balance und die sehr vielfältigen neuen Anforderungen. Helfen kann Ihnen dabei auch das Spiegelkonzept (Abb. 7) oder auch Beispiele, Vorgaben und Anleitungen. Die Kriterien sind also wichtige Grundsätze Ihres bisherigen Arbeitens und für die neue Ausrichtung Ihrer Schulleiter-Position entsprechend der formulierten Vision. Am besten, Sie machen sich selbst eine eigene Spinne. Es sind Sollwerte, an denen Sie arbeiten müssen, um Ihre Lebensvision zu erreichen. Durch die Formulierung dieser Eckwerte bekommen Sie Klarheit, Orientierung und Hilfen, um Ihren Weg zu finden und loszugehen. Es sind Meilensteine für Ihren Weg. Durch diese Arbeit bei der Formulierung und bei der Bewertung wird Ihr Bewusstsein und Ihr Selbstwertgefühl gestärkt – Sie werden sich motivierter auf den Weg machen, weil Sie eine klare Richtung haben und Ihren Erfolg messen können. Vom Herz zum Kopf und zurück – Sie werden diese Wechselbeziehungen selbst erkennen und spüren. Ihr Leben und Arbeiten wird konkret, sichtbar und fassbar – Sie können es selbst gestalten!

Nach der **Zielfindungspyramide** (Abb. 8 und 10) beginnt der Weg zu einem umfassenden Selbstmanagement für Schulleiter auf der Meta-Ebene mit einer realistischen Vision und einem Leitbild und geht dann von Ebene zu Ebene weiter von der Theorie zur Praxis bis hin zum Überprüfen. Diese fünf Ebenen sind direkt miteinander verbunden und ergeben so ein professionelles Konzept, alle seine Ideen, Ziele, Konzepte, Projekte und Maßnahmen wie bei einem großen Puzzle aufeinander abzustimmen, dass sich nichts gegenseitig behindert und Sie sich mit den vielen Aspekten nicht verzetteln, sondern zum erfolgreichen Leiten der Schule kommen. Gehen Sie diesen Weg nach den genauen Anleitungen und konzentrieren Sie sich auf die einzelnen Stationen – das gibt Orientierung und Sicherheit – inhaltlich können Sie alles selbst bestimm-

men, Sie haben völlige Handlungsfreiheiten. Die Beispiele sind nur Anhalt und Hilfe – Sie müssen selbst eigene Formulierungen finden, erst dann wird das auch Ihr Konzept, das Sie auch wirklich umsetzen. Die Zielfindungspyramide ist ein Fahrplan, damit Sie immer genau wissen, wo Sie sind und was als nächstes zu machen ist. Die einzelnen Stationen werden mit effektiven Methoden unterstützt und helfen Ihnen, direkt mit IHREM Konzept zu beginnen...

Schulleitungskonzept als CI-Pyramide



Vision: Unsere pädagogische Identität gemeinsam profilieren
SL-Konzept: mit und durch CI (vernetzt + identitätsstiftend)

1. Metaebene:

(Vision, Positionierung, Leitbild, Grundsätze, Spinnen-Analyse, Motivation, Wo will ich hin und wo bin ich?)

- Visionen, Ideen, Wünsche
- Marke, Slogan, Positionierung
- Strategische Vorgaben
- Leitbild, Grundsätze

2. Theorieebene

(Strategien/Prozesse, strategische/operationalisierte Ziele mit kontrollierbaren Messanzeigern/Zeiten, Auf welche Ziele(was)/Wege(wie) konzentriere ich mich?)

- Strategien, Gesamtkonzept
- Strategische Zielsetzungen
- Operative Ziele
- Konzentration auf den Weg
- Veränderungsmanagement
- Organisationsprozesse

3. Praxisebene

(Konkret messbare Qualitätsstandards auch Widerstände, Unterspinnen, Wie Standardisieren?)

- Qualitätsmanagement
- Konfliktmanagement
- Richtlinien, Regeln
- Teil-/Projekt-Konzepte

4. Umsetzungsebene

(Durchführen der Aktionen, Handeln, Welche Schritte machen?)

- Glaubwürd. Verhalten i. Alltag
- Projektmanagement
- Arbeitsprogramme

5. Controllingebene

(Soll-Ist-Vergleich, Reflexion, normatives/strategisches/operatives Controlling, Selbst-/Fremdevaluationen, Bewusstmachung, lernende Organisation, neue Ziele festlegen, Prozess in Gang halten, Stärkung/Erfolgsmessung)

- Soll-Ist-Vgl./Erfolgsmessung
- Normatives Controlling
- Strategisches Controlling
- Operatives Controlling
- Analysen, Befragungen
- Selbst- und Fremdevaluation
- Lernende Organisation

Die genauen Formulierungen in den verschiedenen Ebenen dienen der Bewusstmachung (Kopf), setzen entsprechende Emotionen frei (Herz) und helfen bei der konsequenten Umsetzung (Hand) - alle Elemente werden ganzheitlich miteinander identitätsstiftend vernetzt.

© Regenthal

Abb. 8: Schulleitungskonzept als CI-Pyramide

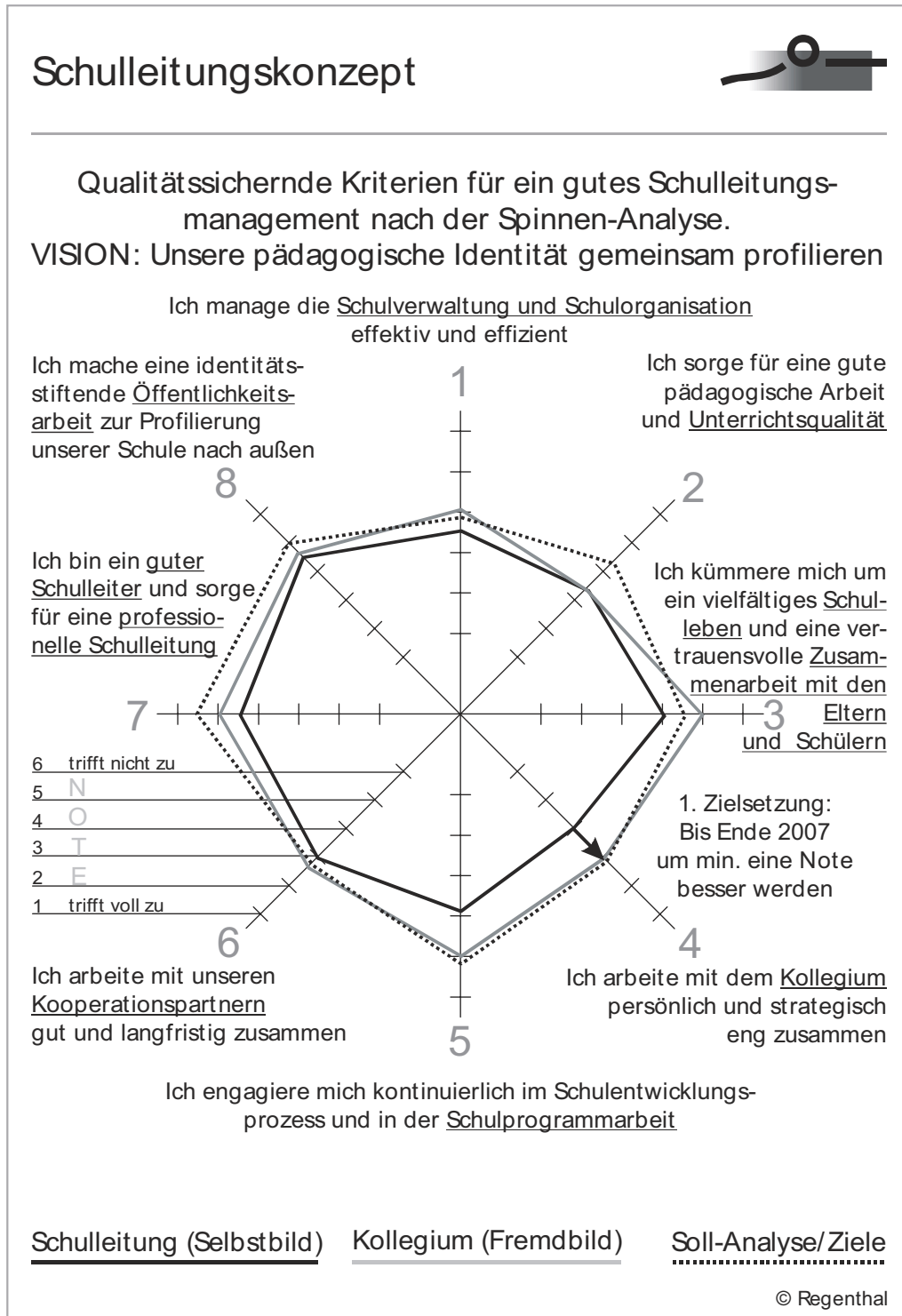


Abb. 10: Schulleitungskonzept

Mit Genehmigung des Autors entnommen aus:

Gerhard Regenthal: Wie soll ich das nur schaffen?
Schulleitungscoaching für die neuen Anforderungen

© 2007 Wolters Kluwer Deutschland GmbH, München

Stellenausschreibungen

Ausschreibung einer Stelle für das Amt "Förderlehrer/Förderlehrerin als Koordinator/Koordinatorin fachlicher Aufgaben und als Fachberater/Fachberaterin der Schulaufsicht auf Schulumtsebene" für den Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Kulmbach

1. Für den Bereich des Staatlichen Schulamtes im Landkreis Kulmbach ist ab Schuljahr 2007/2008 die Stelle für das Amt "Förderlehrer/Förderlehrerin als Koordinator/Koordinatorin fachlicher Aufgaben und als Fachberater/Fachberaterin der Schulaufsicht auf Schulumtsebene" neu zu besetzen.
2. Der Aufgabenbereich lässt sich wie folgt beschreiben:

Aufgabe eines Koordinators/einer Koordinatorin und Fachberaters/Fachberaterin ist es

- den Einsatz der Förderlehrer vor Ort durch Beratung zu verbessern
- Schulleiter und Förderlehrer in fachlichen, pädagogischen und organisatorischen Fragen zu beraten
- Fortbildungsveranstaltungen zu planen und durchzuführen
- Unterrichtsmaterial bereitzustellen und weiterzugeben
- die Ausbildung der Förderlehrer in der 1. und 2. Phase zu unterstützen.

Die Funktionen beziehen sich sowohl auf die Volksschulen wie auf die Förderschulen des Zuständigkeitsbereiches. Es können also auch Förderlehrer/Förderlehrerinnen aus dem Förderschulbereich zu Koordinatoren/Koordinatorinnen bestellt werden.

3. Für die ausgeschriebene Stelle steht eine Planstelle in der Besoldungsgruppe A 11 zur Verfügung. Die Funktionsstelle ist teilzeitfähig.

Termine:

Vorlage der Bewerbungen beim zuständigen Schulamt: **26. März 2007**

Vorlage der Bewerbungen beim Schulamt Kulmbach: **10. April 2007**

Vorlage der gesammelten Bewerbungen bei der Regierung: **23. April 2007**

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung der Stelle einer Grund- oder Hauptschullehrkraft an der „Freien Montessori-Volksschule Berg“

Die „Freie Montessori-Volksschule Berg“ der Montessori-Vereinigung Hof e.V. sucht für das Schuljahr 2007/2008 für eine jahrgangsgemischte Klasse

- eine **Grund- oder Hauptschullehrkraft** in (mit Montessori-Diplom oder der Bereitschaft, dieses berufs begleitend zu erwerben). Zum großen Teil der Unterrichtszeit wird eine pädagogische Zweitkraft mit Montessori-Diplom unterstützend zur Verfügung stehen.
- eine/n **FörderlehrerIn** in Voll- oder Teilzeit
- eine/n **FachlehrerIn** in Teilzeit für die Fächer evang. und kath. Religionslehre, Musik, Kunst

Es ist eine Zuordnung nach dem BaySchFG Art. 31 Abs. 2 oder eine Einstellung auf Angestelltenbasis möglich.

Die „Freie Montessori-Volksschule Berg“ ist eine private Grund- und Hauptschule im Aufbau, in der zum Schuljahr 2007/2008 in sechs jahrgangsgemischten Lerngruppen ca. 125 Schüler gefördert werden.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Ausbildungs- und Tätigkeitsnachweis an die

Montessori-Vereinigung Hof e.V.
Geschäftsführung
Sedanstraße 17
95028 Hof

Weitere Informationen finden Sie unter www.montessori-hof.de.

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Funktionsstelle an einer privaten Förderschule, Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung der Diakonie Hochfranken

Die Diakonie Hochfranken – Berufsbildungswerk gGmbH sucht für seine Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen, im Berufsbildungswerk der Diakonie Hochfranken **zum 1. August 2007** eine/n

Schulleiter/in

mit Ausbildung als Sonderschullehrer/in mit den Fachrichtungen Lernbehindertenpädagogik oder Berufsschullehrer (mit Lehramt an beruflichen Schulen). Zur Zeit besuchen 307 Schülerinnen und Schüler die Schule.

Schulträger	Bezeichnung der Schule	Schulgliederung	Funktion Bes.-Gr.	Fachrichtung	Geeignet für Schwerbehinderte
Diakonie Hochfranken Berufsbildungswerk gGmbH Klostertor 2 95028 Hof	Private Berufsschule zur sonderpädagogischen Förderung, Förderschwerpunkt Lernen, im Berufsbildungswerk der Diakonie Hochfranken	307 Schüler 20 BBW Klassen der Fachrichtungen: Bau Farbe Holz Hauswirtschaft/ Ernährung Metall Textil Wirtschaft/ Verwaltung Gartenbau BvB-Maßnahmen 10 BVJ-Klassen der Fachrichtungen: Bau Farbe Holz Gartenbau Hauswirtschaft/ Ernährung Metall Textil Verkauf	Schulleiter/in Sonderschullehrer/in A 15 bzw. Studienleiter/in A 15 + AZ	Sonderschullehrer/in der Fachrichtung Lernbehindertenpädagogik/ Verhaltensgestörtenpädagogik oder Berufsschullehrer/in mit Lehramt an beruflichen Schulen, Schwerpunkt gewerbliche Berufe	ja

Wir erwarten:

- eine menschlich und fachlich überzeugende Persönlichkeit
- Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche
- Führungskompetenz und Organisationstalent
- hohe Belastbarkeit, Flexibilität, Entscheidungs- und Durchsetzungsfähigkeit
- ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein
- kooperative und kommunikative Personalführung

- Zielfindungs- und Motivationsfähigkeit
- konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Berufsbildungswerkes als Trägervertreter vor Ort
- Förderung der Kooperation und Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit allen Abteilungen des Berufsbildungswerkes
- Fähigkeit mit Kreativität und Überzeugungskraft pädagogische Konzepte im Sinne der beruflichen Rehabilitation und Integration weiter zu entwickeln
- eine hohe Identifikation und entsprechendes Engagement für den sozialpolitischen Auftrag der Gesamteinrichtung
- einschlägige EDV-Kenntnisse

Wir bieten:

- eine interessante und anspruchsvolle Leitungsaufgabe
- ein engagiertes, professionelles und qualifiziertes Mitarbeiterteam
- Mitarbeit im bereichsübergreifenden Leitungsteam des Berufsbildungswerkes
- pädagogische Gestaltungsmöglichkeiten in einer mit modernen Standards ausgestatteten Privaten Berufsschule
- die Gelegenheit sich aktiv am Umgestaltungsprozess der Einrichtung zu beteiligen
- Mitarbeit in einer nach DIN EN ISO 9001:2000 zertifizierten Einrichtung

Stellenbesetzung und Beförderung erfolgen nach der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 15. März 2006 Nr. IV.6-5P7010.1-4.19125.

Es wird gebeten, die Bewerbung unmittelbar an den privaten Schulträger bis spätestens **16. April 2007** zu richten:

Diakonie Hochfranken
Berufsbildungswerk gGmbH
z. H. Herrn Geschäftsführer Martin Abt
Klostertor 2
95028 Hof

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Ausschreibung einer Funktionsstelle an der Staatlichen Wirtschaftsschule Hof

Mit sofortiger Wirkung ist an der Staatlichen Wirtschaftsschule Hof die Stelle

eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin für die Schulverwaltung in der Besoldungsgruppe A 15

zu besetzen.

Die Staatliche Wirtschaftsschule Hof besuchen im Schuljahr 2006/07 554 Vollzeitschüler.

Der Bewerber/die Bewerberin sollte über fundierte Kenntnisse im EDV-Bereich verfügen und bereit sein, sich in schulspezifische Programme vertieft einzuarbeiten.

Es wird gebeten, die Bewerbung bis zum **31. März 2007** über die Schulleitung an die Regierung von Oberfranken zu richten.

Klemens M. B r o s i g , Abteilungsdirektor

Allgemeine Angelegenheiten

Aufruf zur Schulsammlung 2007 des Schullandheimwerkes Oberfranken

In der Zeit vom Montag, 19. März bis einschließlich Sonntag, 25. März 2007 findet die jährliche Schulsammlung des Schullandheimwerkes Oberfranken statt. Die Sammlungserlaubnis erteilte als vom bayerischen Innenministerium beauftragte Behörde die Regierung der Oberpfalz im Rahmen einer Gesamtgenehmigung für die Landessammlung des Bayerischen Schullandheimwerkes unter dem Aktenzeichen 10.10-2151-60.

Die Schulsammlung des Jahres 2006 erbrachte einen Erlös von rund 75.000 EURO. Bedauerlicher Weise sind die Sammlungserträge seit Jahren rückläufig, obwohl die Spendensumme wie immer allen Schülerinnen und Schülern zu Gute kommt, die einen Aufenthalt in einem Heim des Schullandheimwerkes Oberfranken in Pottenstein, Steinbach am Wald oder Weißenstadt durchführen. Allen Sammlerinnen und Sammlern sei deshalb für ihren Einsatz und allen Spendern für ihren Beitrag besonders herzlich gedankt.

Wie in jedem Jahr sind auch für 2007 Schulleiterinnen und Schulleiter, Lehrerinnen und Lehrer aufgerufen, mit ihren Schülerinnen und Schülern und den dahinter stehenden Eltern die Arbeit des Schullandheimwerkes Oberfranken durch ihre Mitwirkung an der Sammlung aktiv und tatkräftig zu unterstützen, da nur bei weiter stabilen Sammlungserträgen sicher gewährleistet ist, dass auch künftig unseren Kindern kostengünstige Schullandheimaufenthalte angeboten werden können.

Die bereits 1984 vom Bundeselternrat formulierte Resolution, vor allem die u. a. darin enthaltene Aussage, „Schullandheimaufenthalte gehören zum Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule. Wegen der besonderen erzieherischen und unterrichtlichen Möglichkeiten sind Aufenthalte in Schullandheimen ... von besonderer Bedeutung. (...) Die Erziehungsmöglichkeiten in Schullandheimen, der dort praktizierte situationsbezogene und fächer-übergreifende Unterricht und die Gelegenheit, Freizeit aktiv und sinnvoll gestalten zu lernen, sollten von allen Eltern unterstützt werden“, gilt auch heute – über 20 Jahre später – ungeschmälert weiter.

Auch – oder gerade – in einer Zeit, in der Unterricht und Erziehung in der Schule durch verschiedene Wirkfaktoren von außen vielfach schwieriger werden, bietet der Schullandheimaufenthalt wichtige Möglichkeiten der „etwas anderen Lernerfahrung“: Gemeinschaftserlebnisse mit der Klasse, Projektarbeit, Musik- und Theaterstücke einstudieren, Natur authentisch erleben und vielleicht den Sternenhimmel nach einer Nachtwanderung eingehend betrachten. Fächerübergreifendes Lernen wird ohne Abhängigkeit vom 45-Minuten-Zeittakt und vom Fachstundenplan praktiziert.

In jedem Schuljahr nutzen bundesweit über 1,2 Millionen Schülerinnen und Schüler die Schullandheime. Schullandheimaufenthalte sind häufig Höhepunkte ihres Schullebens, an die sie sich auch später immer wieder gerne erinnern.

2006 wurde das Schullandheim Weißenstadt für Schüler, vor allem aber für Lehrkräfte und Begleitpersonen hinsichtlich Sanitärausstattung und Wohnkomfort mit hohem Aufwand modernisiert, seine Attraktivität für Schulklassen damit kräftig erhöht. Alle drei Schullandheime in Oberfranken bieten einen hohen Standard für Benutzer und in allen unseren Häusern fühlen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schullandheimwerkes Oberfranken verpflichtet, allen Heimbelegern dabei behilflich zu sein, dass der Aufenthalt in den Schullandheimen so reibungslos wie möglich organisiert und so komfortabel und ertragreich wie möglich verlaufen kann.

Bei allen Fragen bezüglich Vorbereitung und Durchführung eines Schullandheimaufenthaltes können sich Interessenten an die Mitarbeiterinnen der SWO-Geschäftsstelle, den/die HeimleiterIn, den/die HeimbetreuerIn oder an die anderen Mitglieder des SWO-Vorstandes wenden, damit der Aufenthalt ein voller Erfolg werden kann.

Deshalb werden alle oberfränkischen Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern auch 2007 wieder gebeten, das Schullandheimwerk Oberfranken bei der Bewältigung seiner Aufgaben zum Wohle unserer Schuljugend durch eine engagierte Beteiligung an der **Schullandheimsammlung vom 19. bis 25. März 2007** wie in der Vergangenheit nach besten Kräften zu unterstützen.

Bayreuth, den 1. März 2007

Wilhelm Wenning
Regierungspräsident
Schirmherr

Klemens M. Brosig
Abteilungsleiter

**EU-Bildungsprogramm
für Lebenslanges Lernen (LLP);
Ausschreibung der Aktion COMENIUS –
Antragsrunde 2007**

Bekanntmachung des
Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 2. Februar 2007
Nr. II.4-5 L 0121-1.1104

Der Beschluss über das Programm für Lebenslanges Lernen (LLP) wurde am 15. November 2006 im Europäischen Parlament sowie im Europäischen Rat unterzeichnet und trat am 14. Dezember 2006 in Kraft. Als Nachfolgeprogramm der EU-Bildungsprogramme SOKRATES II und LEONARDO II fördert das LLP die transnationale Zusammenarbeit im Bildungsbereich mit einer Mittelausstattung von 6,97 Mrd. € im Siebenjahreszeitraum vom 1. Januar 2007 bis Ende Dezember 2013. Die Aktion COMENIUS befasst sich mit dem schulischen Bereich. Es nehmen 31 Staaten teil: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Spanien, die Slowakische Republik, Slowenien, die Tschechische Republik, Ungarn, Zypern und die Türkei.

COMENIUS

Das Programm COMENIUS umfasst derzeit COMENIUS Schulpartnerschaften, COMENIUS Fortbildungskurse im Ausland für Lehrkräfte, COMENIUS Assistenten und COMENIUS Zentrale Aktionen (multilaterale Projekte und Netzwerke).

COMENIUS Schulpartnerschaften

COMENIUS Schulpartnerschaften gliedern sich in zwei Teilaktionen:

- a) **Multilaterale Schulpartnerschaften**
Mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Teilnehmerstaaten arbeiten an einem selbst gewählten Thema von gemeinsamem Interesse. Der Schwerpunkt des Projektes kann dabei auf Schüleraktivitäten, auf dem Schulmanagement oder auch auf pädagogisch-didaktischen Fragestellungen liegen. Die im Programm SOKRATES II gewählte Unterscheidung zwischen „Schulprojekt“ und „Schulentwicklungsprojekt“ entfällt.
- b) **Bilaterale Schulpartnerschaften**
Zwei Schulen aus zwei Teilnehmerländern arbeiten an einem Projekt mit dem Ziel, die Fähigkeit zum Gebrauch von Fremdsprachen durch gemeinsame Arbeit an einem Projekt zu fördern. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler müssen mindestens zwölf Jahre alt sein. Wichtiger Bestandteil ist ein mindestens zehntägiger Aufenthalt einer Gruppe von mindestens zehn Schülerinnen und Schülern bei der Partnerschule sowie ein Gegenbesuch der Partnerschule zur gemeinsamen praktischen Bearbeitung des Projektthemas.

Während der Austauschphase muss eine intensive handlungsorientierte und themenbezogene Zusammenarbeit zwischen den deutschen und ausländischen Schülerinnen und Schülern stattfinden. Die Unterschiede zu einem herkömmlichen Schüleraustausch ohne Projektarbeit müssen klar erkennbar sein.

Alle Schulpartnerschaften (multilateral und bilateral) werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Nachdem der Antrag für zwei Jahre konzipiert wird, muss zukünftig kein Verlängerungsantrag mehr gestellt werden. Eine Verlängerung für ein drittes Jahr ist nicht möglich.

Die EU-Förderung von Schulpartnerschaften wird in Form von Pauschalen vergeben, die Kosten für Aktivitäten vor Ort und für sogenannte Mobilitäten abdecken. Unter Mobilität ist der Aufenthalt einer Lehrkraft oder eines Schülers bzw. einer Schülerin bei der Partnerschule zu verstehen, unabhängig von der Dauer des Aufenthalts. Die bisherige Unterscheidung von „Standardbetrag“ und „Variablem Betrag“ entfällt. Die Zuschüsse orientieren sich an der Projektgröße, wobei zum Antragstermin 2007 zwischen drei unterschiedlichen Projektgrößen gewählt werden kann. Die Projektgröße bemisst sich an der Mindestanzahl von Mobilitäten. Bei ausreichendem Budget können zusätzliche Mobilitäten durchgeführt werden.

Zuschüsse für Schulpartnerschaften

COMENIUS Partnerschaft mit kleiner Anzahl von Mobilitäten:

mindestens zwei Mobilitäten für ein Jahr:	maximal 4 000 €
mindestens vier Mobilitäten für zwei Jahre:	maximal 8 000 €

COMENIUS Partnerschaft mit mittlerer Anzahl von Mobilitäten/kleine Gruppe bei einem Klassenaustausch in bilateraler Partnerschaft:

mindestens sechs Mobilitäten für ein Jahr:	maximal 8 000 €
mindestens zwölf Mobilitäten für zwei Jahre:	maximal 16 000 €

COMENIUS Partnerschaft bilateral, Klassenaustausch mit einer großen Schülergruppe:

mindestens 25 Mobilitäten für zwei Jahre:	maximal 20 000 €
--	------------------

Um sowohl den Anforderungen von Personal oder Schülern/Lernenden mit speziellen Bedürfnissen als auch den hohen Kosten von Mobilitäten zu oder von Partnern in einem der Überseegebiete gerecht zu werden, kann die Mindestanzahl von Mobilitäten jeweils um die Hälfte verringert werden.

Für Schulen, die sich in einem laufenden COMENIUS-Projekt befinden, gelten folgende Regelungen:

Schulen, die sich im ersten Projektjahr befinden, haben die Möglichkeit, zum Antragstermin 30. März 2007 einen Antrag auf zweijährige Projektverlängerung zu stellen. Schulen, die sich im zweiten Projektjahr befinden, können zum Antragstermin 30. März 2007 einen Antrag auf einjährige Projektverlängerung stellen. Auch für bereits bestehende Projekte werden ab 2007 die neuen finanziellen Regelungen gelten.

Ab 2007 ist es nicht mehr möglich, in ein bestehendes COMENIUS-Projekt einzusteigen. Nachdem der Vertragsbeginn bei COMENIUS Schulpartnerschaften 2007 der 1. Oktober 2007 ist, entsteht bei Verlängerungsanträgen eine zweimonatige Vertragslücke (1. August bis 30. September 2007), in der keine Mittel verausgabt werden können.

Im Jahr 2007 wird oberste Priorität qualitativ hochwertigen Verlängerungsanträgen bestehender Partnerschaften eingeräumt, die zum Abschluss der gemeinsamen Projektarbeit führen sollen. Bei Anträgen für neue Schulpartnerschaften erhalten diejenigen Vorrang, die bezogen auf die zweite Phase des SOKRATES Programms (2000 bis 2006) bislang noch keine EU-Förderung unter der Aktion COMENIUS 1 erhalten haben.

Die thematische Priorität für die Partnerschaften lautet 2007 Förderung des interkulturellen Dialogs. Dies dient der Vorbereitung des „Europäischen Jahres des interkulturellen Dialogs“ 2008.

Vorbereitende Besuche für multilaterale oder bilaterale Schulpartnerschaften

Vorbereitende Besuche zur Anbahnung von Projekten werden ebenfalls bezuschusst. Anträge auf vorbereitende Besuche müssen **mindestens sechs Wochen** vor dem geplanten Besuchstermin vorliegen und vor der Antragstellung (neues Antragsformular beachten) für das eigentliche Projekt eingereicht werden. Eine offizielle Einladung der Gastschule ist dem Antrag beizufügen (Fax genügt, jedoch mit Briefkopf und Unterschrift der Schulleitung der gastgebenden Schule). Ein Kostenvoranschlag eines Reisebüros (z. B. Ausdruck aus dem Internet oder Fax eines Reisebüros) sollte zur Dokumentation der realistischen Kostenplanung ebenfalls beigelegt werden.

Soll das Projekt zum 30. März 2007 beantragt werden, so muss der vorbereitende Besuch bis zum 29. März 2007 abgeschlossen sein.

Die Teilnahme bayerischer Schulen an COMENIUS ist sehr erwünscht!

Wichtige Hinweise für den Antragstermin 2007:

1. Alle bayerischen Projektanträge werden in zweifacher Ausfertigung direkt beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, zu Hd. Frau Angelika Schneider (Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 0 89/21 70-22 44, Telefax 089/21 70-22 05, E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) eingereicht. Am ISB erfolgen Information, Beratung, Bearbeitung und Begutachtung der Anträge. Die Schulen werden darum gebeten, sich bei Bedarf rechtzeitig um eine Beratung zu bemühen.
2. Die Unterschrift auf dem Antragsformular ist in blauer Tinte zu leisten.
3. Für die Antragsstellung sind ausschließlich deutsche Formulare zu verwenden. Die Antragsformulare stehen auf der Homepage des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) zum Download zur Verfügung.
<http://www.kmk.org/pad/home.htm>
Es dürfen nur die zum Antragstermin 2007 gültigen Formulare verwendet werden.
4. Teilnehmende Schulen **informieren** ihre vorgesetzten Dienststellen **per Abdruck** über die **direkt** (siehe oben) erfolgte Antragstellung.
5. Für die Bearbeitung der Anträge ist die Angabe der jeweiligen bayerischen Schulnummer erforderlich.
6. Der für den Abschluss des Projekts erforderliche Bericht wird von den Schulen direkt beim Pädagogischen Austauschdienst in Bonn eingereicht. Nachzuweisen ist bei der Berichterstattung die Durchführung einer festgelegten Mindestanzahl von Mobilitätsmaßnahmen sowie die Durchführung der Aktivitäten laut Antragstellung. Eine Kopie der Berichterstattung (ggf. mit Projektdokumentation) ist auf dem Dienstweg an Frau Angelika Schneider (ISB) zu senden (evtl. auch Zwischenbericht erforderlich).
7. Der **europaweite gültige Antragstermin** ist der **30. März 2007**.

Auf der Internetseite des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (**<http://www.bayern-in-europa.de/index.asp?MNav=2&SNDNav=1>**) sind bayerische Schulen aufgelistet, die bereits erfolgreich an einem Projekt mit ausländischen Partnerschulen im Rahmen von COMENIUS 1 zusammenarbeiten. Diese Schulen werden gebeten, den an einem Europäischen Bildungsprojekt interessier-

ten Schulen partnerschaftlich für eine erste Information zur Verfügung zu stehen.

COMENIUS-Assistenten

Ziel dieses Programms ist es, die Qualität des Unterrichts in allen Fächern verbessern zu helfen, ihm eine europäische Dimension zu geben und das Lernen von Fremdsprachen zu fördern.

Im Rahmen dieser Aktion gibt es folgende Fördermöglichkeiten:

- a) **Gastschulen**
Schulen aller Schulformen und -stufen können eine COMENIUS-Assistenzkraft beantragen, die für einen Zeitraum von drei Monaten bis zu einem Schuljahr an der Gastschule tätig ist. Der Assistenzkraft soll an der Gastschule der Erwerb von pädagogischen Erfahrungen durch Mithilfe im Unterricht ermöglicht werden. Die Assistenzkraft kann für verschiedene Aufgaben eingesetzt werden, z. B. zur Vermittlung ihrer Muttersprache und landeskundlicher Informationen oder zur Mithilfe bei der Anbahnung bzw. auch Durchführung einer COMENIUS Schulpartnerschaft. Für die Assistenzkraft sollte an der Gastschule ein Betreuungslehrer bereitgestellt werden.

Anträge von Schulen auf Zuweisung einer COMENIUS-Assistenzkraft müssen auf dem Dienstweg bis zum 30. März 2007 beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider (Schellingstraße 155, 80797 München, Telefon 0 89/21 70-22 44, Telefax 0 89/21 70-22 05, E-Mail: angelika.schneider@isb.bayern.de) in dreifacher Ausfertigung (ein Original, zwei Kopien) eingereicht werden.

Bei der Zuweisung einer Assistenzkraft haben die gastgebenden Schulen Priorität, die bislang noch keine Assistenten aufgenommen haben bzw. die ausdrücklich eine Assistenzkraft anfordern, um Unterricht in einer weniger verbreiteten und seltener unterrichteten Sprache erteilen zu können.

- b) **Assistenten**
Zukünftige Lehrkräfte aller Fächer, Schulformen und Schulstufen ab dem dritten Studienjahr und angehende Lehrkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung ohne bisherige reguläre Lehrtätigkeit können sich als COMENIUS-Assistenzkraft bewerben.

Anträge von COMENIUS-Assistenten sind in zweifacher Ausfertigung (ein Original und eine Kopie) bis zum 30. März 2007 direkt beim Pädagogischen Austauschdienst einzureichen:

Lennéstraße 6, 53113 Bonn.

COMENIUS Berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen

Ziel dieser Aktion ist es, Lehrkräften aller Fächer, Schularten und Schulformen sowie anderen im Schulbereich tätigen pädagogischen Fachkräften Möglichkeiten zu eröffnen, um an multinational zusammengesetzten Fortbildungskursen in ganz Europa teilzunehmen. Die Teilnahme von deutschen Lehrkräften an Kursen in Deutschland ist ausgeschlossen.

Folgende Maßnahmen können bezuschusst werden:

Fortbildungskurse für Fremdsprachenlehrer (Methodik, Didaktik)

Reine Sprachkurse nur für Lehrkräfte, die Sachfächer in einer Fremdsprache unterrichten, sich zu Fremdsprachenlehrern weiterbilden, eine weniger verbreitete Sprache erlernen oder an einer COMENIUS Schulpartnerschaft mitarbeiten.

Mindestens einwöchige strukturierte Fortbildungskurse Praktika, Hospitationen in einer Schule oder in einer schulbezogenen Einrichtung u. U.:

Teilnahme an Konferenzen oder Seminaren, die von einem europäischen Netzwerk oder Verband organisiert werden.

Vorrangig werden Fortbildungsmaßnahmen gefördert, die der COMENIUS-/GRUNDTVIG-Datenbank (<http://ec.europa.eu/education/trainingdatabase>) entnommen sind und aus zentralen Projekten und Netzwerken entwickelt wurden. Die Dauer der Kurse muss bei Fortbildungsmaßnahmen eine Woche betragen und darf die Gesamtdauer von sechs Wochen nicht überschreiten. Die Kosten für Kursteilnahme, Unterkunft, Verpflegung und Fahrt werden – abhängig vom jeweiligen Zielstaat und der Dauer des Aufenthalts – bezuschusst. Es werden ausschließlich Antragsteller gefördert, die in den letzten beiden Jahren keine Förderung durch EU-Mittel aus dem Programm SOKRATES II erhalten haben.

Anträge zur Teilnahme an den Fortbildungskursen sind in zweifacher Ausfertigung (ein Original und eine Kopie) mit Originalunterschrift auf dem Dienstweg beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. von Frau Angelika Schneider (Schellingstraße 155, 80797 München) einzureichen. Es gelten folgende Antragsfristen (Ausschlussfrist):

30. März 2007:

Kurse im Zeitraum vom 1. Juni 2007 bis 30. September 2007

15. Mai 2007:

Kurse im Zeitraum vom 1. Oktober 2007 bis 31. Januar 2008

15. November 2007:

Kurse im Zeitraum vom 1. Februar 2008 bis 31. August 2008

Dienstbefreiung

Lehrkräfte, die an Mobilitätsmaßnahmen (z. B. vorbereitender Besuch, berufsbegleitende Fortbildungsmaßnahmen) teilnehmen möchten, kann Dienstbefreiung gemäß § 16 der Urlaubsverordnung in Verbindung mit § 12 LDO gewährt werden. Voraussetzung ist insbesondere, dass durch die Dienstbefreiung kein Unterricht ausfällt. Die Lehrkräfte stellen ihren Antrag auf Dienstbefreiung auf dem Dienstweg.

COMENIUS Zentrale Aktionen: Mulilaterale Projekte

Im Rahmen von COMENIUS – Multilaterale Projekte werden Projekte zur Weiterentwicklung der Lehreraus- und -fortbildung gefördert. Die Projekte sollten folgende Themen zum Inhalt haben:

Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Curricula, Kursen und Kursmodulen, Materialien für die Aus- und/oder Fortbildung von pädagogischen Fachkräften

Anpassung, Entwicklung, Erprobung, Umsetzung und Verbreitung von Lehrmethoden und pädagogischen Strategien für den Unterricht einschließlich der Entwicklung entsprechender Lernmaterialien für Schüler

Erarbeitung eines Rahmens für die Organisation von Studienaufenthalten und Praktika für angehende Lehrkräfte an Bildungseinrichtungen im Ausland.

Vorrang erhalten Projekte mit folgenden Schwerpunkten:

Umsetzung des Aktionsplans zur Förderung des Spracherwerbs und der Sprachenvielfalt Beitrag der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften zur Lissabon-Strategie („Allgemeine und berufliche Bildung 2010“)

Umsetzung der Empfehlung zu Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen

Strategien und Maßnahmen zur Verringerung der Schulabbrecherzahlen und zur Steigerung der Abschlussquote in der Sekundarstufe II.

An einem multilateralen Projekt müssen mindestens drei teilnahmeberechtigte Einrichtungen aus drei am Programm teilnehmenden Staaten beteiligt sein. Wenigstens eine der beteiligten Einrichtungen muss im Bereich der Lehreraus- und/oder Lehrerfortbildung tätig sein. Alle Projekte werden für die Dauer von zwei Jahren gefördert. Der Zuschuss beträgt maximal 150 000 € und beläuft sich auf höchstens 75 % der Gesamtkosten.

Projektanträge sind direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel (ein Original und vier Kopien), Education Audiovisual & Culture Executive Agency, Avenue du Bourget 1, BOUR, BE-1140 Brussels, einzureichen. Eine zusätzliche Kopie ist an das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung zu Hd. Frau Angelika Schneider zu senden.

COMENIUS Zentrale Aktionen: Netzwerke

COMENIUS-Netze bieten eine Plattform für die Zusammenarbeit von COMENIUS-Akteuren (multilaterale Projekte, Partnerschaften) mit dem Ziel der Innovation oder Kooperation in bestimmten thematischen Bereichen. An einem Netzwerk müssen Institutionen aus mindestens 10 Teilnehmerstaaten beteiligt sein.

Vorrangig gefördert werden Netzwerke in folgenden Bereichen:

Einbindung der Eltern in die Schulbildung
Sonderpädagogik
Bürgersinn, Kultur und Bildung, einschließlich interkultureller Bildung und Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Schulbildung
Gesundheitserziehung und Sportunterricht
Verbindung zur Arbeitswelt
Naturwissenschaftlicher Unterricht

Weitere Informationen sind auf der Internetseite der Exekutivagentur (http://eacea.ec.europa.eu/static/en/llp/index_en.htm) zu finden. **Antragstermin** ist der **30. März 2007**.

Wichtiger Hinweis für alle COMENIUS-Aktionen

Die Förderkriterien und grundsätzlichen Prioritäten, die bei der Beurteilung der Anträge auf finanzielle Unterstützung zur Anwendung kommen, sind im Leitfaden für Antragsteller dargelegt, der durch die EU-Ausschreibung „Programm für

Lebenslanges Lernen Teil I – Prioritäten für die allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2007“ und „Programm für Lebenslanges Lernen Allgemeine Ausschreibung 2007 – Teil II Administrative und finanzielle Information“ ergänzt wird. Die entsprechenden Dokumente sind über die Internetseite des PAD abrufbar. Weitere Informationen zu COMENIUS (Leitfaden für Antragsteller, die Ausschreibung der EU-Kommission, Antragsformulare) sind auch über folgende Seiten im Internet verfügbar:

Informationen des Pädagogischen Austauschdienstes (Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich) Aktionen:

<http://www.kmk.org/pad/home.htm>

Exekutivagentur in Brüssel:

http://eacea.ec.europa.eu/static/en/llp/index_en.htm

Informationen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus: <http://www.km.bayern.de> (dort: Aufgaben, Europa, EU-Bildungsprogramm für Lebenslanges Lernen LLP)

Informationen der Europäischen Union:

http://ec.europa.eu/education/programmes/newprog/index_en.html

Partnersuchbörse der EU-Kommission für COMENIUS: <http://partbase.eupro.se>

StAnz Nr. 6/2007

Fachsprengel für den Ausbildungsberuf Fachangestellter/Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung

Bekanntmachung der
Regierung von Mittelfranken
vom 30. Oktober 2006
Az. 44.1-5204-13/06

Die Regierung von Mittelfranken erlässt gemäß Art. 34 Abs. 2 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) als zuständige Schulaufsichtsbehörde nach Art. 114 Abs. 1 Nr. 5 Buchst. d BayEUG im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus nach Durchführung des entsprechenden Anhörungsverfahrens für den neu geordneten Ausbildungsberuf zum/zur Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung folgende

B e k a n n t m a c h u n g :

1. Für den Ausbildungsberuf Fachangestellter/Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung wird zur Bildung von Fachklassen im

Schuljahr 2006/2007 beginnend mit der Jahrgangsstufe 10 an der

Städtischen Berufsschule 4
Schönweißstraße 7
90461 Nürnberg

ein Schulsprengel als Fachsprengel gebildet, der die Regierungsbezirke Oberfranken, Mittelfranken und Unterfranken sowie die Oberpfalz umfasst.

2. Berufsschulpflichtige, die in einem entsprechenden Ausbildungsverhältnis stehen und ihren Beschäftigungsort im Sprengelgebiet haben, haben ihre Berufsschulpflicht (Art. 42 Abs. 3 BayEUG) an der in Nr. 1 bezeichneten Berufsschule zu erfüllen. Für Berufsschulberechtigte gilt diese Regelung entsprechend.
3. Diese Bekanntmachung tritt mit Wirkung vom 1. August 2006 in Kraft.

MFrABI S. 195

8. Schulaktionstage im Oberfränkischen Textilmuseum und in der Ökostation Helmbrechts

1. Februar bis 27. Juli 2007

- Eine Schulaktion inkl. einer größeren Pause sollte drei Stunden à 60 min. nicht wesentlich überschreiten. Themenbezogen und dem zeitlichen Rahmen entsprechend werden Filme, unsere Multivisionsschau und/oder Tests mit modernen Stoffen gezeigt.
- Für die Klassenstufen 1 bis 6 wird in Zusammenhang mit unserer Show oder mit einem der gezeigten Filme eine Quizfrage gestellt mit Verlosung und einem Sofort-Preis, den sich der Gewinner aus einer Anzahl von kleinen Gegenständen aussuchen darf.
- Bei Interesse wird per E-Mail oder Fax detaillierteres Infomaterial zugesandt.
- Auf Wunsch werden die Schüler auch durch das Museum geführt.
- Es ist gelungen, auch heuer wieder einen Sponsor zu finden. Deshalb wird den ersten 50 Gruppen einen **Zuschuss von 50 Prozent** ihrer Fahrtkosten bis maximal 40 Euro und bis zur Höhe der zu zahlenden Aktionskosten gewährt.

- Die Schulaktionstage können für jeden Tag der Woche reserviert werden. Für Fragen steht die Telefonnummer 09252/92 430 während der Öffnungszeiten des Museums zur Verfügung (Di bis Fr 10 – 12 und 14 – 16 Uhr). Es ist auch ein Rückruf möglich, wenn das Anliegen auf dem Anrufbeantworter hinterlassen wird.
- Da häufig der Wunsch nach kleineren Gruppen geäußert wurde, wird den Lehrkräften mit einem geänderten Buchungssystem die Möglichkeit geboten, über die Gruppenstärke bzw. über die Anzahl der zu bildenden Gruppen selbst zu entscheiden. Es ist dabei zu betonen, dass das daraus resultierende neue Preissystem für das Museum immer noch nicht kostentragend ist: Eintritt pro Schüler 1,- € + Anleitung und Material pro zu bildender Gruppe 25,- €.

Für den Ganztagesausflug mit Vor- und Nachmittagsprogramm wird wie bisher pro Schüler ein Pauschalbetrag von 3,50 € berechnet. Begleitpersonen haben freien Eintritt.

- Bei Regen oder Schnee sollen die Schüler bitte Hausschuhe mitbringen.
- Handtücher fürs Filzen stellt das Museum.

Unsere Themen

1. **Textile Rohstoffe und ihre Verarbeitung (ab 1. Kl Klasse)**
Dauer jeweils ca. ½ Stunde
 - a) **Textile Rohstoffe**
 - b) **Ball-Filzen und Weben am „Längsten Schal der Welt“**
 - c) **Spinnen**
 - d) **Filzen** (Ball, Armreif oder Indianerrassel)

Die Stationen können separat gebucht werden.
2. **Flächenfilzen (ab 1. Klasse)**
Dauer ca. 1 Stunde
Nach einem Theorieexkurs werden individuell gestaltete Flächen gefilzt.
3. **Ab Mai: kombinierte Unterrichtsfahrt – Textilmuseum/Ökostation (ab 1. Klasse)**
Dauer ca. 3 Stunden
Gerne wird hierüber ein Faltblatt von der Ökostation übersandt.
Diese Aktion ist auch als Ganztagsausflug mit Vor- und Nachmittagsprogramm zu buchen.
4. **Ab Mai: Wäschewaschen wie zu Urgroßmutterns Zeiten (ab 1. Klasse)**
Dauer inkl. Film ca. 1 Stunde

Bitte pro Schüler ein – schmutziges! – Stück Wäsche und eine Plastiktüte mitbringen.

Mit Waschbrett, Zinkwanne und Bürste wird geschrubbt, gespült und auf die Leine gehängt. Auch bei Regen!

5. Stoffdruck mit selbstgestalteten Modeln (ab 1. Klasse)

Dauer ca. 1 Stunde

Bitte pro Schüler ein einfarbiges glattes Stück Baumwollstoff (30 x 30 cm) oder eine kleine Stofftasche mitbringen. Alte Kleidung oder Malkittel sind zu empfehlen.

Je nach Alter, Vermögen und Kreativität der Kinder wird mit unterschiedlichen, zum Drucken geeigneten Materialien (erst auf Papier, dann auf Stoff) experimentiert.

6. Bügeln früher und heute (ab 3. Klasse)

Dauer ca. ½ Stunde

Mitarbeit einer Lehrkraft erforderlich

Vier Stationen im Rotationsprinzip: antike Bügeleisen untersuchen, Wäsche durch die Kaltmangel kurbeln, Stoff falten und zusammenpressen, mit elektrischen Bügeleisen bügeln.

7. Neu: Messen, Wiegen und Zuschneiden (ab 3. Klasse)

Dauer ca. ½ Stunde

Vier Stationen im Rotationsprinzip: Stoff messen mit Bandmaß und „Meter“, Wäsche abwägen, das schwerste Bügeleisen erproben und Stoffstücke zuschneiden.

8. Spinnen intensiv (ab 5. Klasse)

Dauer ca. 1 Stunde

Unterschiedliche Spinn Techniken (Hand, Stock, Spindel) und Materialien. Aus selbstgesponnenen Fäden eine Kordel drehen. Und wer möchte, darf ans Spinnrad.

9. Filzen intensiv (ab 5. Klasse)

Dauer ca. 1 Stunde

Gefilzt wird je nach individueller Ausdauer und Einfallsreichtum der Schüler Schmuck, FINDERPÜPPCHEN und Fantasieobjekte.

10. Taschenfilzen (ab 5. Klasse)

Dauer ab 1 ½ Stunden

Mittels einer selbst zugeschnittenen Pappschablone wird ein kleines Täschchen oder Behältnis gefilzt. Das gefilzte Ergebnis kann bei genügend Zeit mit einer selbstgesponnenen Kordel komplettiert werden. Auch als Gruppenaktion geeignet (Klassenkalender, Osterdekoration u.ä.).

11. Ab Mai: Färben mit Abbindetechnik (ab 5. Klasse)

Dauer bei zwei Farbgängen ca. 3 Stunden

Alte Kleidung notwendig! Bitte pro Schüler ein vorgewaschenes, einfarbiges Baumwollteil (T-Shirt, Tasche, Tuch) und eine Plastiktüte mitbringen

Es sind zwei Farbgänge möglich, wobei der Stoff jeweils eine Stunde in der Farbe bleibt. Diese „Wartezeiten“ lassen sich gut mit anderen Themen aus unserem Programm füllen. Die Mitarbeit der Lehrkräfte ist erwünscht.

Schulaktionstage 2007 Anmeldeformular

An das
Oberfränkische Textilmuseum Helmbrechts
Münchberger Str. 17
95233 Helmbrechts

Fax: 09252/92432

E-Mail: info@textilmuseum.de

Einrichtung/Schule:

Anschrift:

Ansprechpartner:

Telefon:

Fax:

E-Mail:

Ich bin auch privat am Nachmittag unter Tel. zu erreichen.

Terminwunsch*: Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag

Zeitraum:

Uhrzeit:

* Wir werden uns mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren und diesen schriftlich bestätigen.

Bitte stellen Sie Ihre Schulaktion anhand der angegebenen Zeiten zusammen.

Eine Schulaktion sollte 3 Stunden (à 60 min.) inkl. Pause nicht wesentlich überschreiten.

Preis: Eintritt pro Schüler 1,- € + Anleitung / Material pro Schülergruppe 25,- € (Sie als Lehrer entscheiden über Gruppenstärke bzw. Anzahl der zu bildenden Gruppen). Begleitpersonen sind frei.

Bitte kalkulieren Sie genügend Themen (bei 3 Gruppen sind mind. 3 gleichlange Themen für Gruppenwechsel notwendig) sowie die entsprechende Arbeitszeit (mit Ausnahme des Färbens) bei Ihrer Planung ein.

Ihre E-Mail-Adresse Bitte mitbringen:
oder Fax-Nr.:

Auswahl der Themen

- | | | | | | | |
|------------------------------|--|--|--------|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> 1. | Text. Rohstoffe und ihre Verarbeitung (ab 1. Kl.) | | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| | <input type="checkbox"/> a) Rohstoffe (½ Std.) | <input type="checkbox"/> c) Spinnen (½ Std.) | | | | |
| | <input type="checkbox"/> b) Ball-Filzen + Weben (½ Std.) | <input type="checkbox"/> d) Filzen (½ Std.) | | | | |
| <input type="checkbox"/> 2. | Flächenfilzen (ab 1. Kl.) | 1 Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| <input type="checkbox"/> 3. | Kombinierte Unterrichtsfahrt um/Ökostation (ab 1. Kl.) | Textilmuseum | 3 Std. | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| <input type="checkbox"/> 4. | Wäschewaschen (ab 1. Kl.) | 1 Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | Schmutzige Wäsche, Plastiktüte |
| <input type="checkbox"/> 5. | Stoffdruck (ab 1. Kl.) | 1 Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | Baumwollstoff 30x30 cm o. kleine Tasche |
| <input type="checkbox"/> 6. | Bügeln (ab 3. Kl.) | ½ Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| <input type="checkbox"/> 7. | Messen, Wiegen, Zuschneiden (ab 3. Kl.) | ½ Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| <input type="checkbox"/> 8. | Spinnen intensiv (ab 5. Kl.) | 1 Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| <input type="checkbox"/> 9. | Filzen intensiv (ab 5. Kl.) | 1 Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| <input type="checkbox"/> 10. | Taschen-Filzen (ab 5. Kl.) | 1 ½ Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | |
| <input type="checkbox"/> 11. | Färben (ab 5. Kl.) | 3 Std. | | | <input type="checkbox"/> bitte detaillierte Infos | vorgewaschenes, einfarbiges BW-Teil, Plastiktüte |

Anzahl der Schüler:

Anzahl der Gruppen:

Jahrgang/Klasse:

Anzahl der Begleitpersonen:

Datum

Unterschrift

Sammlung 2007 des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Bekanntmachung des
Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus
vom 25. Januar 2007
Nr. II.1-5 O 4190.1-6.107.356

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., Landesverband Bayern, führt in der Zeit vom 21. Februar 2007 mit 23. März 2007 eine Sammlung an den bayerischen Schulen durch. Er wird einen Aufruf an die Schulen in Bayern mit der Bitte um Mithilfe bei der Sammlung richten.

Die Aufforderung an die Schulen, sich an der Sammlung zu beteiligen, kann der Schulleiter im Einvernehmen mit dem nach der Schulordnung zuständigen Gremium genehmigen. Die Genehmigung und der Aushang des Aufrufs des Volksbundes werden empfohlen. Auf die Bekanntmachung über die Berücksichtigung der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Schulen vom 28. Juli 1988 (KWMBI I S. 376) wird hingewiesen.

StAnz Nr. 6/2007

Fort- und Weiterbildung



Der Arbeitskreis "Leseförderung und Schulbibliotheksarbeit"

veranstaltet

am Samstag, 28. April 2007

in der Kilian-Volksschule Scheßlitz

(Ostlandstr. 1, 96110 Scheßlitz)

einen

« Tag des Lesens »

Die Veranstaltung hat folgende Themenschwerpunkte:

- Lesemotivation**
- Methoden zur Steigerung der Lesefertigkeit**
- Die Familienaufgabe "Lesen"**

Adressatengruppe sind Lehrkräfte aus der Grund-, Haupt- und Förderschule sowie Eltern, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen und Lehramtstudenten.

(Interessierte Lehrkräfte melden sich über FIBS bis 20.04.2007 zu diesem Tag an.)

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V. (bbw): Lehrerfortbildung 2007

Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft bietet als einziger Träger der Wirtschaft staatlich anerkannte Lehrerfortbildung an. "Wirtschaft im Dialog" versteht sich als Partner bayerischer Unternehmen und der Schule. Der bbw hat es sich zur Aufgabe gemacht, aktiv und informativ mit Lehrkräften aller Fachrichtungen in den Dialog zu treten sowie Wissensaustausch von Wirtschaft und Schule zu fördern.

In Informationsveranstaltungen, Trainingsseminaren und auf Tagungen werden aktuelle Themen mit Vertretern der Wirtschaft diskutiert, der Transfer zur Schule hergestellt und gemeinsam über konkrete Umsetzungsvorschläge in Schulalltag und Unterricht nachgedacht.

Die Veranstaltungen werden bayernweit angeboten, die Vertreter des bbw kommen in die Region oder an die einzelne Schule. Gemeinsam wird ein passgenaues und bedarfsorientiertes Angebot für die spezielle Zielgruppe entwickelt.

Das Fortbildungsprogramm 2007 gliedert sich in folgende Angebote:

- ▶ Tagungen
- ▶ 1-tägige Informationsveranstaltungen
- ▶ 2-tägige Informationsveranstaltungen
- ▶ Prozessbegleitung
- ▶ 1-tägige Trainingsseminare
- ▶ 2-tägige Trainingsseminare
- ▶ Modulare Trainingsseminare
- ▶ Projekte

Beim bbw buchen können:

- **Schulbehörden:**
Schulämter und MB-Dienststellen buchen eine Veranstaltung per Anmeldeformular aus der bbw-Broschüre. Nach Nennung des Wunschthemas und -termins wird gemeinsam ein detailliertes Programm ausgearbeitet.
- **Schulleiter(innen):**
Seminare, die Gestaltung eines Pädagogischen Tages oder eine SchiLF-Veranstaltung an der Schule wird mit dem Formular aus der bbw-Broschüre gebucht oder per Telefon/E-Mail.
- **Lehrkräfte:**
Anmeldung erfolgt über Telefon oder E-Mail, das bbw nennt die nächsten Seminartermine in der Region.

Für weitere Informationen und den Bezug der Broschüre zur Lehrerfortbildung 2007:

Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.
Wirtschaft im Dialog (WiD)
Infanteriestr. 8
80797 München

Tel.: 089/44 108-151
Fax: 089/44 108-195
E-Mail: wid@bbw.de
Internet: www.bbww.de

Denken – Handeln – Wirken Professionalität im pädagogischen Alltag: 14. Berufspraktisches Seminar der KEG

**Bezirksverbände Ober- und Mittelfranken in der
VS Kirchheurnbach
Samstag, 17. März 2007**

Ganztägige Fortbildung für Lehrer(innen), Fach- und Förderlehrer(innen), Erzieher(innen), Katechet(innen), Religionslehrer(innen) mit zahlreichen Arbeitskreisen, großer Verlagsausstellung und Kinderbetreuung.

Programm:

9:00 Uhr Hauptreferat: **Rede begeistert und gewinne! Rhetorik als Wirkungsmittel im pädagogischen Alltag.** Referent: Oliver Reichel, Forchheim

Musikalische Umrahmung: Bläserklasse der Hauptschule Scheßlitz unter Leitung von Peter Kutnyak, L

Arbeitskreise am Vormittag ab 11:00 Uhr

AK 01: Bearbeitungsstrategien für die konkreten Situationen im Kolloquium – Schwerpunkt: Lehren und Lernen. Barbara Pflaum, SemRin (LAA)

AK 02: Schülerorientiertes Lernen in leistungsheterogenen Gruppen. Wie wird man möglichst allen Kindern gerecht? – aufgezeigt am Beispiel des Leselernprozesses. Andrea Kohl, Lin (GS)

AK 03: Bewegen nach Feldenkrais. Frau Hüpper (Kita,GS)

AK 04: Pop-up-Techniken – Dreidimensionales Gestalten mit Papier. Kerstin Schütz, Lin (GS, HS, RS)

AK 05: Interaktiver Lesespas. Volker Linhard, Rel.Päd (GS,HS)

AK 06: Den Schulalltag religiös beginnen. Ulrike Fahrenschon, Lin, Ursula Hirschbeck, Lin (GS)

AK 07: Schullandheimaufenthalt – immer ein Gewinn. Horst Lochner, Ltd. Regierungsschuldirektor an der Regierung von Oberfranken (GS, HS)

AK 08: Mit der Zeit und gegen die Zeit – Christsein in 1000 Jahren Bistum Bamberg. Impulse für den Religionsunterricht. Helmut Kormann, SchR i.K, (GS, HS, RS)

AK 09: Was verlangt uns der Dienstherr in puncto täglicher und Lebensarbeitszeit ab, welche persönlichen Gestaltungsmöglichkeiten lässt er (noch) zu? Hans Schäffner, R, Ref. für Landespolitik (GS, HS)

Arbeitskreise am Nachmittag, ab 14:00 Uhr

AK 10: Come on, let's dance. Harald Schwiewagner, L (GS,HS) Cornelsen

AK 11: Bilderbuchkinos. Claudia Schmitzer, Lin (Kita, GS, HS) EMZ Nürnberg

AK 12: Krisenseelsorge in Schulen. Hilfe gegen Hilflosigkeit beim Umgang mit Sterben, Tod und Trauer im Lebensraum Schule. Marga Hülz, Winfried Hübner, Krisenseelsorger (GS,HS, RS)

AK 13: Was glauben Muslime? Grundlagen islamischer Theologie und Brauchtum – aus deutscher Sicht einer Nichtmuslima. Birgit Silberhorn, Lin (GS,HS)

AK 14: Mündliche Prüfung: Vorbereitung in Staatsbürgerkunde und Schulrecht. Norbert Matusch, SchR (GS, HS)

Änderungen vorbehalten!

Die Anerkennung des 14. Berufspraktischen Seminars als eine die staatliche Lehrerbildung ergänzende Maßnahme ist beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus beantragt.

Dritter Tutzinger Lehrertag: "Bildung inszenieren"

Kooperationspartner:

Evangelische Akademie Tutzing
Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

Landeskirchenamt:
Abteilung Schule, Bildung, Medien
Evangelische Schulstiftung

29. März 2007

Programm

9:30 Uhr	Kaffee/Tee
10:00 Uhr	Grußwort Eckhard Landsberger, Pädagogischer Direktor, Landeskirchenamt München
	Begrüßung Dr. Roswitha Terlinden, Studienleiterin, Evangelische Akademie Tutzing
10:15 Uhr	Einführende Vorträge: Religion in Form. Das Konzept des Performativen Religionsun- terrichts Prof. Dr. Thomas Klie, Lehrstuhl für Praktische Theolo- gie, Universität Rostock
	Inszenierung und Unterricht Bärbel Husmann, Religionspädagogisches Institut Loccum
12:00 Uhr	Mittagessen
13:30 Uhr	Vertiefende Arbeitsgruppen I (parallel)
	1. Religion in Form. Das Konzept des Performativen Religionsun- terrichts Prof. Dr. Thomas Klie, Lehrstuhl für Praktische Theolo- gie, Universität Rostock
	2. Inszenierung und Unterricht Bärbel Husmann, Religionspädagogisches Institut Loccum
14:30 Uhr	Kaffee/Tee und Kuchen
15:00 Uhr	Vertiefende Arbeitsgruppen II (parallel)
	1. Religion in Form. Das Konzept des Performativen Religionsun- terrichts Prof. Dr. Thomas Klie, Lehrstuhl für Praktische Theolo- gie, Universität Rostock

2. Inszenierung und Unterricht
Bärbel Husmann,
Religionspädagogisches Institut
Loccum

16:00 Uhr Abschluss des Dritten Tutzingener
Lehretags mit einer Andacht
Pfarrer Klaus Buhl

Tagungsleitung

Pfarrer Klaus Buhl, Eckhard Landsberger, Dr. Uwe
Steinbach, Dr. Roswitha Terlinden

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier beantwortet Ihre Anfragen zu
der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Frei-
tag, 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr, Tel. 08158/251-128

Anmeldung für Lehrkräfte

Der Lehrgang ist auch in Heft 72 der Lehrerfort-
bildung in Bayern unter der Nr. 822 ausgeschrie-
ben. Für Lehrkräfte an öffentlichen Schulen rich-
ten sich Meldeverfahren, Zulassung und Kosten-
übernahme nach den Maßgaben der staatlichen
Lehrerfortbildung. Meldungen von Lehrkräften zu
diesem Lehrgang sind mit dem amtlichen Formu-
lar der Lehrerfortbildung auf dem üblichen
Dienstweg zu richten an das

Institut für Lehrerfortbildung
Postfach 11 43
91556 Heilsbronn
Tel. 09872/509-150

Lehrkräfte an Evangelischen Schulen richten ihre
Anmeldung formlos an die

Ev. Schulstiftung in Bayern, Pädag.Referat II
Schulentwicklung/Fort- und Weiterbildung
z.Hd. Herrn Uwe Steinbach
Gleißbühlstraße 7
90402 Nürnberg
Tel. 0911/24 411-16
Internet: www.essbay.de

zu richten. Von dort erfolgt auch die Zulassung.

Anmeldung für sonstige Teilnehmer

Die Anmeldung für sonstige Teilnehmer erfolgt
formlos über die

Evangelische Akademie Tutzing
z.Hd. Frau Rita Niedermaier
Postfach 12 27,
82327 Tutzing
Tel. 08158/25 11 28,
Fax: 08158/99 64 28
E-Mail: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de

Der Teilnahmebeitrag inklusive Mittagessen und
Pausenkaffees beträgt: 56,- Euro.
Anmeldeschluss ist der **15. März 2007**.

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert
sein, bitten wir bis spätestens zum **22. März 2007**
um entsprechende schriftliche Benachrichtigung.

Von München nach Tutzing:

Sie erreichen Tutzing mit Eilzügen der Bahnstre-
cke München – Garmisch bzw. München - Ko-
chel oder mit der S 6, deren südliche Endstation
Tutzing ist.

Mit dem Auto fahren Sie von München auf der
Autobahn in Richtung Garmisch bis zur Abzwei-
gung Starnberg, von Starnberg auf der B 2 bis
Traubling, danach Abzweigung links nach Tut-
zing. In Tutzing ist der Weg zur Akademie ausge-
schildert.

Die Akademie in Tutzing:

Zur Akademie geht man vom Bahnhof aus in etwa
zehn Minuten: Bahnhofstraße, Hallberger Allee,
Hauptstraße

Tagungsnummer: 0812007

Werken und Gestalten für Fachlehrer

Wochenendkurs mit Brigitte Wintergerst
in der Landesvolkshochschule Wies

Freitag Nachmittag, 19. bis Sonntag Mittag, 21.
Oktober 2007 oder
Freitag Nachmittag, 9. bis Sonntag Mittag, 11.
November 2007

Das Ziel des Kurses ist die Unterstützung der
Fachlehrer E/G in ihrer Arbeit durch

- die Herstellung anspruchsvoller, aber im
Unterricht bereits erprobter Werkstücke,
z.B.

neue Varianten des Flächendrucks

- Vermittlung von Grundkenntnis-
sen zum Thema „Mechanik“ an
zwei Gegenständen: „Heißluft-
propeller“ und „Gewaagter Vo-
gel“
- Herstellung eines Rhythmusin-
struments aus Holz
- Gestalten eines Filztäschchens in
Art der Mola-Technik
- Workshops zum Thema „Dot
Painting“ und „Spiel mit
Rhythmus“.

- verknüpft mit didaktischen und pädagogischen Erwägungen
- in fachlich solider Arbeitsweise mit qualitätsvoller Gestaltung
- außerdem ist ein landkreis-übergreifender Ideenaustausch für Werkstücke zu einem aktuellen Thema geplant, unterstützt durch Vorträge.

Diese Fortbildung ist vom Kultusministerium als eine „die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme im Rahmen der überregionalen Fortbildungsverpflichtung“ anerkannt.

Kosten der Fortbildung für zwei Tage Vollpension incl. Kursgebühr 170,- € im Doppelzimmer, im EZ 186,- €, für Studierende 140,- €.

Nähere Informationen:

Brigitte Wintergerst

Kaspar-Weber-Str. 21

86929 Penzing

Tel.: 08191/86 34

Fax: 08191/83 28

E-Mail: brigitte.wintergerst@gmx.de

Training für Zweitklässler im richtigen Umgang mit Hunden

Ziel des Projektes von Dr. Hildegard Jung ist es, Zweitklässler sowie deren Eltern und Lehrer theoretisch und praktisch darin zu schulen, wie Kinder gefahrlos sowohl mit dem eigenen als auch mit fremden Hunden umgehen können, denn Verletzungen durch Hunde lassen sich fast immer vermeiden: Im praktischen Training üben die Kinder erst im Rollenspiel, dann – auf freiwilliger Basis – mit den Hunden, wie sie sich vor Gefährdung und Angriffen schützen können.

Das Training ist empfohlen vom Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie der Regierung von Oberbayern.

Die speziell ausgebildeten Training-Teams gehen zwei Mal in jede Klasse, am 1. Tag übernimmt der Präventions-Lehrer die Einführung und übt mit den Kindern die Sicherheitsübungen ohne Hund. Am 2. Tag wird er von einem Lehrer / Hundeführer mit Hund unterstützt. In folgenden Seminaren werden die Präventions-Teams ausgebildet:

1. Kurs für Lehrer bzw. den Theoriepart im Unterricht

Kursinhalt: Einführung in das Sicherheitstraining Unterrichtsbeispiel mit zwei 2. Klassen Erleben des Schülerparts mit einem ausgebildeten Hund Kind-Hund-Interaktionen, Hundeverhalten u. a.

Teilnehmer: Neben Lehrern können auch Pädagogik- und Hundeerfahrene Nicht-Lehrer teilnehmen, z. B. Eltern, Mitglieder des Elternbeirats.

Termin: Mittwoch 9. Mai 2007, von 9:15 – 17:00 Uhr

Bitte melden Sie sich bis spätestens **15. April 2007** schriftlich an.

Nach der Anmeldefrist werden Sie verständigt, ob der Kurs zustande kommt, Sie können dann noch zum Frühbucherrabatt bezahlen.

Ort: München-Harlaching, Volksschule München, Rotbuchenstraße 81

Kosten:

1. Kurs für Lehrer:

bis zum 20. April 2007

95 € + 19,90 € Lehrmittel (ges. 114,90 €)

danach: 129,90 €

Anmeldung und Information:

Dr. Hildegard Jung

Tel. 089/36 97 71

Fax: 01212/51 10 40 351

E-Mail: hg.jung@web.de

2. Kurs für Lehrer / Hundeführer mit Hund:

Kursinhalt: Einführung in das Sicherheitstraining, Erleben des Schülerparts mit einem ausgebildeten Hund Vortraining der Hunde in der Gruppe Einzeltraining der Hunde – Korrekturen
Üben des Unterrichtsablaufes
Gehorsams- und Wesensprüfung

Voraussetzung: Die Hunde müssen gesund sein, sollten den Umgang mit Kinder lieben und einen belastbaren Gehorsam haben

(Rückruf, Ablegen unter Ablenkung) Bei Interesse erhalten Sie einen Fragebogen als Entscheidungshilfe.

Teilnahme: fünf bis maximal acht Hunde

Termin: zwei Sonntage, geplant sind 30.09.07 und 14.10.07; bei Bedarf (Anmeldung von sechs Hunden) auch früher

Bitte melden Sie sich möglichst frühzeitig, spätestens bis **15. Juli 2007** an. Nach der Anmeldefrist werden Sie verständigt, ob der Kurs zustande kommt, Sie können dann noch zum Frühbucherabatt bezahlen.

Ort: richtet sich nach Herkunft der Teilnehmer

Kosten:

Kurs für Hundeführer:

bis zum **25. Juli 2007** 205 €

danach: 235 €

Anmeldung und Information:

Dr. Hildegard Jung

Tel. 089/36 97 71

Fax: 01212/51 10 40 351

E-Mail: hg.jung@web.de

Wettbewerbe

Bayerischer Verkehrssicherheitspreis 2007: Wettbewerb für mehr Verkehrssicherheit

Von der Landesverkehrswacht Bayern und der Versicherungskammer Bayern wird 2007 wieder ein Wettbewerb für mehr Verkehrssicherheit durchgeführt. Der Sieger erhält den Bayerischen Verkehrssicherheitspreis, der in diesem Jahr zum 13. Mal verliehen wird.

Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen, die sich in Bayern in besonderer Weise für die Verkehrssicherheit engagiert haben – z.B. journalistisch, mit Kampagnen oder anderen Aktivitäten. Ausdrücklich erwünscht ist auch die Teilnahme von Schülern und Schulen, Jugendverbänden und Jugendgruppen.

Für den Wettbewerb können sowohl eigene Beiträge eingereicht als auch Arbeiten Dritter vorgeschlagen werden. Sie müssen nachprüfbar Darstellungen der Aktivitäten enthalten. Eine Mindest- oder Maximallänge der Einsendungen ist nicht vorgeschrieben. Noch nicht umgesetzte Ideen und Projekte finden aber im Auswahlverfahren keine Berücksichtigung.

Insgesamt werden **drei Hauptpreise im Gesamtwert von 7.500 €** vergeben. Der erste Sieger erhält darüber hinaus eine wertvolle Bronzestatue. Die Landesverkehrswacht stellt weitere Geldpreise zur Verfügung.

Die Preisverleihung findet voraussichtlich im Oktober 2007 am Ort des jeweiligen Siegers im Rahmen einer Feierstunde statt.

Wettbewerbsbeiträge müssen **bis 30. April 2007** bei der Landesverkehrswacht Bayern eingereicht werden.

Die Landesverkehrswacht Bayern und die Versicherungskammer Bayern hoffen auf rege Teilnahme.

Weitere Auskünfte:

Landesverkehrswacht Bayern e.V.

Ridlerstr. 35a

80339 München

Tel.: 089/54 01 33-0

Fax: 089/54 07 58 10

E-Mail: lvw-bayern.gs@t-online.de

Sonstiges

Heimverzeichnis für behinderte Menschen

Obwohl es in Deutschland mehr als 7000 Angebote der unterschiedlichsten Art gibt, ist es nicht einfach, für einen behinderten Menschen einen guten Heimplatz zu finden.

Genau dabei kann das bundesweite Heimverzeichnis unterstützen, das schon seit 25 Jahren Angehörige und professionelle Berater kompetent und aktuell unterstützt. Das Verzeichnis gibt es in Buchform sowie in Form einer leicht zu benutzenden eigenständigen CD-Rom in der nunmehr 11. Auflage (Stand: Januar 2007).

Rund 7500 Wohnheime, Internate, Wohngruppen und Angebote des Betreuten Wohnens, sowohl für Dauer-, als auch für Kurzzeitunterbringung umfasst die neueste CD-Version, dazu gibt es detaillierte Angaben zu Behinderungsarten und Altersgrenzen, zahlreiche ergänzende textliche Erläuterungen und Hinweise auf die zugehörigen 2000 Träger-Organisationen.

30 verschiedene Behinderungsarten stehen als Suchmerkmale für die gezielte Suche zur Auswahl – auch in Mehrfachkombinationen und für gewünschte Orte oder PLZ-Gebiete.

Eine neue Buchauflage wird es nicht mehr geben. Wer aber die gedruckte Form eines handlichen Nachschlagewerkes bevorzugt, ist auch mit dem Buch der 9. Auflage (Stand: 2001) nach wie vor gut bedient.

Kosten: Buch 38 €
 CD-Rom 43 €
 (jeweils zuzügl. MwSt und Versandkosten)

Direktbezug:

Verlag Uta & Werner Schmidt-Baumann
 Falkenweg 7a
 21244 Buchholz
 Tel.: 04187/71 61
 Fax: 04187/69 35
 E-Mail: wsb-hv@online.de
 Internet: www.das-heimverzeichnis.de

WinBIAP für Schulbibliotheken

Die Lesecke oder Schulbibliothek gehört zur Grundausrüstung jeder Schule. Sie wird immer wichtiger zur Leseförderung und Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz.

Das Bibliothekssystem **WinBIAP** hat sich in vielen Schulbibliotheken bewährt und in dem Konzept stecken über 20 Jahre Erfahrung. Es eignet sich auch als zentrale IT-Lösung z.B. für mehrere Schulen eines Schulträgers im Verbund.

WinBIAP.net, das "Bibliothekssystem aus der Steckdose", benötigt nur einen PC mit Internet-Anschluss. Die Software läuft im Rechenzentrum. Ohne Mehrkosten gibt es wichtige Zusatzleistungen der ASP-Lösung:

- Datenpool zur Medienerfassung
- Präsentation des Medienbestandes im Internet
- Verbund mehrerer Schulbibliotheken.

Weitere Informationen:

datronic IT-Systeme GmbH & Co. KG
 Kurzes Gelände 6
 86156 Augsburg
 Tel.: 0821/44 009-0
 Fax: 0821/44 009-59
 E-Mail: info@datronic.de
 Internet: www.datronic.de

FLIMMO – Erste Ausgabe für 2007

Von der Sitcom über die Daily Soap bis hin zur Krimi- und Actionserie – das Sendungsangebot für unsere Kinder ist groß und mit zunehmenden Alter entwickeln sie ihre ganz eigene Vorstellung über "gutes" Fernsehen. FLIMMO hat daher in der neuen Ausgabe Mädchen und Jungen zwischen zehn und 14 Jahren zu ihren Fernsehvorlieben befragt und gibt Eltern gezielt Tipps im Umgang mit den Heranwachsenden.

Je älter Kinder werden, desto unterschiedlicher sind ihre Vorlieben in punkto Fernsehen. Während kleine Kinder sich auf die Programmauswahl ihrer Eltern verlassen, wählen angehende Teenager ihr TV-Programm meist selbst. Doch gerade in diesem Alter unterscheiden sich die Vorlieben und Wünsche der Heranwachsenden und ihrer

Eltern. So bestimmen Sitcoms, Daily Soaps oder Reality-Formate das Tagesprogramm der Mädchen und Jungen zwischen zehn und 14 Jahren. Dass diese Sendungen meist oberflächlich und realitätsfremd sind, ist selbst für ältere Kinder oft schwer zu durchschauen. Um den unrealistischen Erwartungen und Vorstellungen entgegenzuwirken, rät der FLIMMO Eltern, aufzuklären statt mies zu machen: Durch offene Gespräche und Diskussionen können sie den kritischen Blick ihrer Kinder auf Klischees und Inszenierungstricks schärfen. Der FLIMMO will Eltern in seiner neuen Ausgabe Mut machen, sich mit den unterschiedlichen Wünschen, Erwartungen und Bedürfnissen der angehenden Teenager auseinander zu setzen und auch in komplizierten Situationen die richtige Fernsehauswahl zu treffen. Zusätzlich bespricht der FLIMMO das aktuelle Fernsehprogramm bis Mai 2007 und gibt Tipps für die Programmauswahl.

Der FLIMMO ist in vielen Apotheken, Arztpraxen, Bibliotheken und Schulen kostenlos erhältlich. Öffentliche Bezugsstellen finden Interesse im Internet unter: www.flimmo.tv/bezugsstellen

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Frau Ariane Poschner
Tel: 089/63 808 – 280
E-Mail: ariane.poschner@blm.de

Regensburger Domspatz werden!

Die Regensburger Domspatzen, der weltberühmte Knabenchor der Kathedrale St. Peter in Regensburg – bekannt und beliebt durch seine Auftritte im Fernsehen, durch seine Tonträger und Konzerte, nehmen zu Beginn des Schuljahres 2007/2008 musikalisch und schulisch begabte Buben auf. Einem Domspatz werden neben vielen unvergesslichen Erlebnissen vor allem eine gute schulische Ausbildung und Erziehung geboten.

Das Musikgymnasium

ist ein staatlich anerkanntes, achtklassiges musikalisches Gymnasium (G8). Als 1. Fremdsprache kann Latein oder Englisch gewählt werden. Der Eintritt zu den Regensburger Domspatzen ist direkt in das Musikgymnasium in Regensburg möglich oder über die Tages- und Internatsgrundschule (siehe unten). Beiden Schulen sind Internate angeschlossen, die neben geregelter Studierzei-

ten unter Anleitung fachkundiger Erzieher genügend Freizeitmöglichkeiten bieten.

Bei finanzieller Bedürftigkeit erhalten die Schüler Zuwendungen nach dem Bayerischen Ausbildungsförderungsgesetz (BayAföG) bzw. aus Mitteln des Instituts Pensionsermäßigungen.

Anschrift und Informationen:

Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen
Reichsstraße 22, 93055 Regensburg
Tel.: 0941/79 62-241 (Sekretariat)
o. 79 62-0 (Zentrale)
Fax: 0941/79 62-280
E-Mail: musikgymnasium@domspatzen.de
Internet: www.domspatzen.de

Die Tages- und Internatsgrundschule

bereitet die Kinder der 1. bis 4. Klasse schulisch und musikalisch auf den Übertritt in das Musikgymnasium vor.

Anschrift und Informationen:

Stiftung Pielenhofen der Regensburger Domspatzen, Tages- und Internatsgrundschule
Klosterstraße 10
93188 Pielenhofen bei Regensburg
Tel: 09409/1021
Fax: 09409/861496
E-Mail: stiftung-pielenhofen@t-online.de
Internet: www.domspatzen-pielenhofen.de

Die Windsbacher suchen Nachwuchs

Der Windsbacher Knabenchor ist Spitzenchor der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern und ein Top-Kulturträger für ganz Deutschland. Konzertreisen führen das Ensemble rund um die Welt.

Windsbacher kann jeder musikalisch begabte Junge ab der 4. Klasse Grundschule werden, der gerne singt und stimmlich geeignet ist.

Eignungsprüfungen sind am
Samstag/Sonntag, 28./29. April 2007,
von 10:00 – 14:00 Uhr in Windsbach.

Sie können aber gerne auch einen anderen Termin mit uns vereinbaren, um Ihr Kind vorzustellen.

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter
Tel. 09871/708-200 oder 708-0
Fax: 09871/708-222
Ihre E-Mail geht an:
chorbuero@windsbacher-knabenchor.de